

Erklärung von Kreislandwirt Tobias Göckeritz zum TOP 5 „Vertragsverletzungsverfahren Nitratrichtlinie“ ALNU vom 23.02.2017

Das NLWKN betreibt in Niedersachsen an 2.040 Standorten staatliche Grundwassermessstellen. An 999 Standorten werden 1.354 Messstellen (untere und obere Grundwasserstockwerke) regelmäßig auf Nitrat untersucht. Darüber hinaus gibt es weiter 1.841 Messstellen der Wasserversorgungsunternehmen in den Trinkwassergewinnungsgebieten und anderswo, die nicht in den amtlichen Zahlenwerken veröffentlicht werden. Aus den 1.354 amtlichen Messstellen werden 594 Messstellen für das Messprogramm „Grundwasser Güte“, 759 Messstellen für das Messprogramm „WRRL-Güte“ und nur 103 Messstellen für die Europäische Umweltagentur (EUA) herangezogen. Aus diesen 103 Messstellen leitet die EU die Nitratbelastung für Niedersachsen ab. Seit 2016 werden für ganz Deutschland 692 Messstellenergebnisse (EUA) gemeldet. Das Vertragsverletzungsverfahren gegen ganz Deutschland basiert auf lediglich 162 Messstellen (EUA), die bis 2016 vom Bundesumweltministerium (BUMB) nach Brüssel gemeldet wurden.

Für den Landkreis Nienburg betreibt das NLWKN 89 Messstellen (100%), die Nitratgehalte im Grundwasser regelmäßig ermitteln, davon werden 31 Messstellen (34,8%) für die beiden Messprogramme „Grundwasser Güte“ und „WRRL-Güte“ herangezogen. Lediglich 5 Messstellen (5,6%) werden für das EUA Messprogramm herangezogen. Bis 2015 waren nur 2 Messstellen (2,2%) für den ganzen Landkreis Nienburg zur EU gemeldet worden. Eine dieser Messstellen war und ist Nordel I. Wenn man zwei Messstellen meldet und eine davon ist belastet, dann wird daraus die Aussage abgeleitet 50% des Grundwassers im LK Nienburg sei Nitrat belastet.

Von den 89 amtlichen Messstellen in Nienburg weisen 6 Messstellen (6,7%) einen erhöhten Nitratwert von 50 oder mehr mg Nitrat je Liter Wasser auf.

In Niedersachsen weisen von den 1.354 (100%) amtlichen Güte-Messstellen 221 Messstellen (16,3%) einen erhöhten Nitratwert von 50 oder mehr mg/Liter auf. Diese erhöhten Messwerte (100%) finden sich zu 19,4% in den Niederungen, zu 12,2% im Bergland und zu 68,3% in der Geest. Der Anteil an Messstellen mit Grenzwertüberschreitungen hängt im Wesentlichen von der Geologie des Bodens ab, Zusammenhänge mit der Viehdichte oder den Stickstoffüberschüssen einer Region lassen sich nicht belegen.

Seit 1913 hat sich der Viehbestand in Deutschland von 23,7 Mio. Großvieheinheiten (1 GV = 500kg Tiermasse) auf 13,2 Mio. GV im Jahr 2010 fast halbiert. Im Landkreis Nienburg hat sich der Nutzviehbestand von 1,27 GV je Hektar Landkreisfläche im Jahr 1979 auf 0,85 GV/ha im Jahr 2010 verringert. In den 10 Jahren seit 2006 hat der Landkreis 1.994 Rinder, 12.009 Sauen, 44.795 Mastschweine und 92.491 Kopf Geflügel verloren. Lediglich bei den Milchkühen hat es in 10 Jahren eine Zunahme von 872 Tieren gegeben. Wir verlieren laufend weiter Nutztiere und damit auch ihren Wirtschaftsdünger zur Ernährung unserer Pflanzen. Der Düngerbedarf der Pflanzen im Landkreis Nienburg muß durch den Zukauf von Wirtschaftsdünger und Mineraldünger gedeckt werden.

(Quellen: „Nitratbericht 2016“ der Bundesregierung; „Gewässerüberwachungssystem Niedersachsen“ Bericht des Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz erarbeitet vom NLWKN Juli 2014, Band 18; „Landesweite Datenbank für wasserwirtschaftliche Daten“ des NLWKN; „Landwirtschaft in Zahlen“ der LWK im Landkreis NI und DH 2006-2016)